

Kommentar & Hintergrundinformationen

Aus dem Evangelium nach Johannes 1, 1-29

Das erste Kapitel des Johannesevangeliums ist eines der tiefgründigsten Stücke der Weltliteratur. Es spannt einen gewaltigen Bogen: von der Ewigkeit vor der Erschaffung der Welt bis hin zu dem Moment, in dem Jesus am Jordan sein öffentliches Wirken beginnt.

Vom göttlichen Wort zum Menschen (Der Prolog)

Der Text beginnt mit der zeitlosen Existenz Jesu, den Johannes als das „Wort“) bezeichnet. Dieses Wort war nicht nur von Anfang an bei Gott, sondern es ist selbst wesensgleich mit Gott. Durch ihn wurde alles geschaffen; er ist der Ursprung des Lebens und das Licht, das die geistige Dunkelheit der Welt erhellt.

Der entscheidende Wendepunkt folgt in Vers 14: „**Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.**“ Gott bleibt nicht fern in der Ewigkeit, sondern wird in Jesus Christus ein greifbarer Mensch aus Fleisch und Blut. Während das Gesetz durch Mose die Regeln vorgab, bringt Jesus die „Gnade und Wahrheit“ in die Welt. Er macht den unsichtbaren Gott für die Menschen erkennbar.

Die Vorbereitung durch Johannes den Täufer

Nach dieser philosophischen Einleitung wechselt die Perspektive zum historischen Geschehen am Jordan. Johannes der Täufer tritt auf, betont jedoch sofort seine Unterordnung. Er ist nicht der Retter, auf den alle warten, sondern lediglich die „Stimme eines Rufenden“, die den Weg für jemanden bereitet, der weit größer ist als er selbst.

Das Lamm Gottes: Der Retter der Welt

Der Abschnitt gipfelt in der zentralen Vorstellung Jesu durch den Täufer: „**Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!**“ Mit diesem Satz verknüpft Johannes zwei entscheidende Symbole:

1. Das **Passahlamm**, das für die Befreiung steht.
2. Den **leidenden Gottesknecht**, der stellvertretend für die Fehler der Menschen eintritt.

Fazit

Zusammengefasst verkündet Joh 1,1–29 eine revolutionäre Botschaft: Der Schöpfer des Universums ist in Jesus Christus Mensch geworden, um nicht nur Licht in die Dunkelheit zu bringen, sondern als „Lamm Gottes“ die Schuld der Menschheit zu tragen und die Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch wiederherzustellen. Es ist der Weg von der kosmischen Herrlichkeit zur dienenden Liebe.

“Was tut sich in der kommenden Woche in der PFARRGEMEINDE Steinbach/Steyr?”

Homepage: www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr E-Mail: pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at
Impressum: Pfarrgemeindeamt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213

Sonntag 11.01.2026	08:00 08:30	TAUFE des HERRN Rosenkranz Hl. Messe m. Pf. Alois Hofmann • Maria Kammerhuber, f. Gatten Leopold Kammerhuber • Hocheggerfamilie, f. Vinzenz Köberl
Montag 12.01.2026		
Dienstag 13.01.2026	08:00	Hl. Messe m. P. Josaphat • Um Führung und Erkenntnis bei wichtigen Entscheidungen für die Zukunft der Pfarrgemeinde, insbesondere bei der Kirchenrenovierung.
Mittwoch 14.01.2026		
Donnerstag 15.01.2026	18:20 19:00 19:45	Rosenkranz für den Frieden Hl. Messe m. P. Josaphat • Zehetner Herberge um Frieden in den Familien von Steinbach NACHTWACHE: Franz Wallerberger
Freitag 16.01.2026	19:00	LOBPREIS in der Kirche
Samstag 17.01.2026	11:00	BEGÄBNIS: Franz Wallerberger
Sonntag 18.01.2026	08:00 08:30	2. Sonntag im Jahreskreis Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat • Fam. Massak, f. Gatten, Vater, Schwieger-, Groß-, u. Urgroßvater Alois Massak • Schwester Loisi m. Familie, f. Heinrich Bachmayr

Das Wort wurde Fleisch, um bei uns zu wohnen.

Das Lamm wurde Opfer, um uns zu versöhnen.

In ihm begegnen sich Himmel und Erde.